Inhaltsverzeichnis

	Abkürzungsverzeichnis	13
	Danksagung	15
1	Migration: Eine globale Herausforderung mit lokalen Folgen	17
1.1	Allgemeine Projektbeschreibung	18
1.1.1	Forschungsfeld und Forschungsstand	18
1.1.2	Forschungsrelevante Fragestellungen	18
1.1.2.1	Begriffsklärung: Flucht und/oder Migration?	18
1.1.2.2	Brisanz des Forschungsobjektes	20
1.1.2.3	Zentrale Annahme	23
1.2	Theoretischer Rahmen sozialwissenschaftlicher Vorgehensweise	24
1.2.1	Migrationstheoretischer Rahmen	24
1.2.2	Präliminäre erkenntnisrelevante Hypothesen aus der Forschung	26
1.2.2.1	Hypothese 1: Globalisierung als Katalysator von zunehmender Migration	26
1.2.2.2	Hypothese 2: Neuer Zuwanderungsdrang aus Afrika	26
1.2.2.3	Hypothese 3: Armut, Not, politisches Missmanagement als Migration verstärkende Faktoren	27
1.2.2.4	Hypothese 4: Migration als ambivalenter oder gar widersprüchlicher Entwicklungsfaktor für Afrika	27
1.2.2.5	Hypothese 5: Migration aus Afrika teilweise durch Europa induziert	28
1.3	Ethisch relevante Fragstellungen	28
1.4	Offene, weiterführende sozialethische Fragen	29
1.5	Methodik und Vorgehensweise	31
1.5.1	Eine Untersuchung nach der „konduktiven Methode“	31
1.5.1.1	Ein disziplinär grundgelegter interdisziplinärer Ansatz	31
1.5.1.2	Ein anwendungsbezogener Ansatz	32
1.5.1.3	Eine in fünf Schritten operierende Vorgehensweise	32
1.6	Gliederung	34
2	Bestandsaufnahmen	37
2.1	Afrika in den weltweiten Migrationswellen	38
2.2	Das „Mittelmeersyndrom“ und seine Bedeutung für die gegenwärtige afrikanische Migrationsfrage	41
2.3	Empirische Forschungsergebnisse	44
2.3.1	Ergebnisse einer quantitativen und qualitativen Studie im Kongo (Sommer 2007)	44
2.3.1.1	Vorbemerkungen	44

2.3.1.2	Grundcharakteristika der Befragten (Fragen 1–9)	45
2.3.1.2.1	Nutzung der modernen Medien (Fragen 10–11)	46
2.3.1.2.2	Ausprägungen der Beziehungen zu der (kongolesischen) Diaspora in Europa (Fragen 12–14)	46
2.3.1.2.3	Motivation bzw. Wille zur Auswanderung (Fragen 15–18)	46
2.3.1.2.4	Zur Finanzierung der Reise nach Europa (Fragen 19–21)	46
2.3.1.2.5	Wahrnehmung der geltenden Migrationspolitik Europas (Fragen 22–24)	47
2.3.1.2.6	Auswertung der Frage 22: Les flux migratoires africains sont une menace pour l'Europe	47
2.3.1.2.7	Auswertung der Frage 24: Les flux migratoires africains sont une menace pour l'Afrique	48
2.3.1.2.8	Kontrollfragen (25–28)	50
2.3.1.2.9	Auswertung der Frage 27: Il est normal qu'on renvoie les sans-papiers dans leur pays d'origine. Car en Afrique ils sont chez eux, dignes et libres	51
2.3.1.3	Opinion libre (Freie Meinung)	54
2.3.1.3.1	Pro oder contra Migration	54
2.3.1.3.2	Kolonialerbe	55
2.3.1.3.3	Erforderliche Aufklärung über Migration	56
2.3.1.3.4	Von anderen im Ausland /von Europa lernen	56
2.3.1.3.5	Gleiche Rechte für alle Menschen	57
2.3.1.3.6	Gehen nur, um Zurückzukommen	57
2.3.1.3.7	Ein Blick über Europa von Afrika aus	58
2.3.1.3.8	Zukunftsperspektiven für Afrika	58
2.3.1.3.9	Gehen oder bleiben?	59
2.3.2	Ergebnisse einer qualitativen Studie auf Malta (Winter 2008)	60
2.3.2.1	Vorbemerkungen	60
2.3.2.2	Die Berichte	61
2.3.2.2.1	Fall n 1: Côte d'Ivoire 1 (CI.1)	61
2.3.2.2.2	Fall n°2: Côte d'Ivoire 2 (CI.2)	62
2.3.2.2.3	Fall n°3: Eritrea (E1)	64
2.3.2.2.4	Fall 4: Somalia (S1)	65
2.3.2.2.5	Fall 5: Äthiopien (Ä1)	66
2.3.2.2.6	Fall 6: DR Kongo (K1)	66
2.3.2.2.7	Fall 7: Côte d'Ivoire (CI.3)	68
2.3.2.3	Auswertung	69
2.3.2.3.1	Warum stammen die meisten Migranten auf Malta aus dem Horn Afrikas?	70
2.3.2.3.2	Warum führt die Route fast zwangsläufig nach Libyen?	70
2.3.2.3.3	Warum gehen sie nach Europa, statt in den afrikanischen Ländern zu bleiben?	71
2.3.2.3.4	Wie finanzieren die Migranten ihre Reise?	71
2.3.2.3.5	Welche Routen nach Malta werden am häufigsten benutzt?	71

3	Grundzüge einer Theorie der gegenwärtigen afrikanischen Migration	73
3.1	Es gibt keine allgemein gültige Theorie der internationalen Migration	74
3.2	Neoklassische Migrationstheoretische Ansätze aus der Ökonomie oder die makro- und mikroökonomischen Migrationsansätze	75
3.2.1	Makro- und mikroökonomische Ansätze	75
3.2.1.1	Erläuterungen	75
3.2.1.2	Allgemeine Erklärungskraft und Grenzen des Modells, mögliche Anwendung auf Afrika	77
3.3	Neuere Migrationstheoretische Ansätze aus der Ökonomie	78
3.3.1	Die Theorie des dualen Arbeitsmarktes	78
3.3.1.1	Erläuterungen	78
3.3.1.2	Allgemeine Erklärungskraft und Grenzen des Modells, mögliche Anwendung auf Afrika	79
3.3.2	Die neue Ökonomie („New Economy") oder neue Mikroökonomie	80
3.3.2.1	Erläuterungen	80
3.3.2.2	Allgemeine Erklärungskraft und Grenzen des Modells, Anwendung auf Afrika	81
3.4	Ein migrationstheoretischer Ansatz aus der politischen Ökonomie: Der Weltsystemtheoretische Ansatz	82
3.4.1	Der Weltsystemtheoretische Ansatz	82
3.4.1.1	Erläuterungen	82
3.4.1.2	Allgemeine Erklärungskraft und Grenzen des Modells, mögliche Anwendung auf Afrika	85
3.5	Migrationstheoretische Ansätze aus der Soziologie und aus der Ethnologie	86
3.5.1	Das soziologische Push-Pull-Modell	86
3.5.1.1	Erläuterungen	86
3.5.1.2	Allgemeine Erklärungskraft und Grenzen des Modells, mögliche Anwendung auf Afrika	88
3.5.2	Das soziologische Modell der Netzwerktheorie	89
3.5.2.1	Erläuterungen	89
3.5.2.2	Allgemeine Erklärungskraft und Grenzen des Modells, mögliche Anwendung auf Afrika	90
3.5.3	Ein neuerer migrationstheoretischer Ansatz aus der Ethnologie? Transmigration und Transnationalismus	91
3.5.3.1	Erläuterungen	91
3.5.3.2	Allgemeine Erklärungskraft und Grenzen des Modells, mögliche Anwendung auf Afrika	94
3.6	Zusammenfassung oder Grundzüge einer Theorie der gegenwärtigen afrikanischen Migration	97

4	Entwurf einer Typologie der heutigen afrikanischen Migration nach Europa	103
4.1	Aufstellung und Erläuterung von 10 zusammenfassenden und weiterführenden Thesen zur Typologie der heutigen afrikanischen Migration nach Europa	104
4.1.1	These 1: Kumulative Migration	104
4.1.1.1	Thesenaussage	104
4.1.1.2	Thesenauslegung	104
4.1.2	These 2: Integrationspolitik und Migrationspolitik	108
4.1.2.1	Thesenaussage	108
4.1.2.2	Thesenauslegung	108
4.1.3	These 3: Ökonomischer Wettbewerb und Migrationspolitik	111
4.1.3.1	Thesenaussage	111
4.1.3.2	Thesenauslegung	111
4.1.4	These 4: Missbrauch des Asylrechts und Migration	113
4.1.4.1	Thesenaussage	113
4.1.4.2	Thesenauslegung	113
4.1.5	These 5: EU-Einwanderungspolitik und Migration	119
4.1.5.1	Thesenaussage	119
4.1.5.2	Thesenauslegung	119
4.1.6	These 6: Globalisierung und Migration	125
4.1.6.1	Thesenaussage	125
4.1.6.2	Thesenauslegung	125
4.1.7	These 7: Weltwirtschaft und Migration, Feminisierung der Migration	132
4.1.7.1	Thesenaussage	132
4.1.7.2	Thesenauslegung	133
4.1.8	These 8: EU-Afrikapolitik und Migration	137
4.1.8.1	Thesenaussage	137
4.1.8.2	Thesenauslegung	138
4.1.9	These 9: Armut und Migration	142
4.1.9.1	Thesenaussage	142
4.1.9.2	Thesenauslegung	142
4.1.10	These 10: Migration als Zukunftsinvestition	148
4.1.10.1	Thesenaussage	148
4.1.10.2	Thesenauslegung	148
5	Europäische Lösungswege eines afrikanischen Problems?	153
5.1	Vom einzelstaatlichen Alleingang zu einer gemeinsamen europäischen Einwanderungs- und Asylpolitik für die EU	155
5.2	Frontex und das Sicherheits- und Abschottungsarsenal der Festung Europa	159

5.3 Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Herkunftsländern und Transitstaaten Afrikas oder die Rückführungspolitik der EU-Staaten 163
5.3.1 Die Afrika-Europa Ministerkonferenz von Rabat und ihre Folgen 166
5.3.2 Das AU-EU Treffen von Tripolis 167
5.3.3 Intensivierung der Integration in die europäischen Gesellschaften für die bereits Eingewanderten 170
5.4 Zusammenfassung und Ausblick 172

6 Grundprinzipien einer christlichen Migrationsethik und Ermittlung der Prioritäten ethisch verantworteter Urteile in der Frage zur afrikanischen Migration nach Europa 175
6.1 Zusammenfassung der sozialwissenschaftlichen und empirischen Erkenntnisse 176
6.2 Grundprinzip „Menschenwürde“ 181
6.2.1 Der biblische Umgang mit Fremden als Bezugspunkt für die Rede über die Würde des Menschen im Kontext von Migration 182
6.2.2 Über den „Menschenwürdebegriff“ in der theologischen Ethik 185
6.2.2.1 Philosophisch-theologische Begründungen der Menschenwürde . . . 185
6.2.2.2 Über die Operationalisierbarkeit des Menschenwürdebegriffes 186
6.2.2.3 Vom Verhältnis zwischen Menschenwürde und Menschenrechten . . 189
6.2.2.4 Über den Kulturrelativismus bzw. über die umstrittene Universalität der Menschenrechte 192
6.2.3 Zwei Wege zur ethischen Kriteriologie über die Menschenwürde in Bezug auf die Migrationsfrage im christlichen Kontext 194
6.2.3.1 MERKS’ Plädoyer für eine „Kompromissethik“ 195
6.2.3.2 FISCHS Plädoyer für eine „Eigenverantwortungsethik“ 197
6.2.4 Auswertung und Würdigung der ethischen Beiträge von MERKS und FISCH 199
6.3 Grundprinzip „Solidarität“ 200
6.3.1 Erörterung des Prinzips 200
6.3.2 Zwei konkrete Solidaritätsunterscheidungskriterien nach FISCH 203
6.4 Von einer Solidaritäts- zu einer Gerechtigkeitsethik 205
6.5 Der Begriff „Gerechtigkeit“ in Philosophie und Theologie: zwischen sozialem Wert und ethischem Urteilsprinzip 208
6.5.1 Zum Stand des Gerechtigkeitsbegriffs in Theologie und in der katholischen Soziallehre 208
6.5.2 Was ist Gerechtigkeit? 210

6.5.3	Die beiden Seiten der Gerechtigkeit	211
6.5.4	Wann gilt eine soziale oder politische Ordnung als gerecht?	211
6.5.5	Über den Geltungsanspruch der Gerechtigkeit	212
6.5.6	Formen der Gerechtigkeit	213
6.5.6.1	Klassische Formen der Gerechtigkeit	213
6.5.6.2	Neuere Formen der Gerechtigkeit	214
6.6	Ermittlung ethisch-philosophischer Kriterien zu einer gerechten, europäischen Migrationspolitik gegenüber Afrika im Kontext struktureller, globaler Ungerechtigkeit	216
6.6.1	Über die Rechte von Migranten in den europäischen freiheitlich-demokratischen Staaten	217
6.6.1.1	BENHABIBS Haupteinwände gegen das herkömmliche Verständnis von Staatsbürgertum	218
6.6.1.2	Die Lösung heißt: „postmetaphysische diskursethische Normenbegründung“	222
6.6.1.3	Das „Recht auf Zugehörigkeit“ ist ein unveräußerliches (Menschen)Recht	224
6.6.1.4	Kriterien zur Begründung von Zugangsregelungen versus widersprüchliche Tendenzen in der europäischen Einwanderungspraxis	227
6.6.1.5	Zusammenfassende Bemerkungen und Ausblick	230
6.6.2	Einklagbare Rechte der Menschen bzw. Staaten Afrikas gegenüber Europa und der Welt angesichts globaler Ursachen und Folgen der internationalen Migration	235
6.6.2.1	Grundzüge einer Theorie der Gerechtigkeit im Kontext von internationaler Migration zwischen Afrika und Europa	235
6.6.2.1.1	Fairness als zwingende Norm für die Implementierung globaler Gerechtigkeit	241
6.6.2.1.2	Globale Verantwortung als Grundnorm für globale Gerechtigkeit	247
6.6.2.1.3	Kompensation bzw. Reparation für begangenes Unrecht als korrektive Norm einer globalen Gerechtigkeit	255
6.6.2.2	Weshalb Europa in der besonderen Pflicht steht, Afrika Gerechtigkeit zu erweisen	259
6.7	*Exkurs 1:* Können heute lebende Menschen überhaupt für die Verfehlungen ihrer Vorfahren haften? Oder: Die Frage nach einer Kollektivschuld der Europäer gegenüber den Afrikanern	264
6.8	*Exkurs 2:* Was nutzt uns das Wissen um die Missstände in der Welt? Oder: Von der Notwendigkeit theologischer Motive in einer christlichen Migrationsethik	267

7	Zusammenfassung, Priorisierung der Handlungsalternativen und Ausblick	272
7.1	Zusammenfassung	272
7.1.1	Migration von Afrika nach Europa ist ein globales Phänomen mit lokalen, besonderen Ausprägungen	272
7.1.2	Das Migrationspotenzial aus Afrika ist ein ernstzunehmendes, aber steuerbares Phänomen	272
7.1.3	Im Angesicht von Not und Perspektivlosigkeit in Afrika wird Migration als eine Ausweichstrategie und als eine aussichtsreiche Zukunftsinvestition angesehen	273
7.1.4	Migration ist aber selbst für die Afrikaner keine Dauerlösung, vielmehr müssen lokale wie globale Lösungen implementiert werden, damit ein besseres Leben in Afrika möglich wird	273
7.1.5	Die Verbesserung der sozialpolitischen Lage in Afrika ist eine gemeinsame Aufgabe der Afrikaner mit den Europäern	274
7.1.6	Möglichkeiten und Grenzen einer auf Menschenwürde und Solidarität basierenden christlichen Migrationsethik	274
7.1.7	Perspektiverweiterung einer christlichen Migrationsethik durch den philosophischen „Gerechtigkeitsbegriff“	275
7.1.8	Drei Handlungskriterien zur globalen Gerechtigkeit	275
7.1.9	Was Christen zur globalen Solidarität besonders motiviert	276
7.1.10	Von der Notwendigkeit einer gleichzeitigen Veränderung der Strukturen und der Verhaltensmuster in der Sozialethik	276
7.1.11	Von der Notwendigkeit neuer Kooperationsbeziehungen zwischen Afrika und Europa	277
7.1.12	Von der Bedeutung geistlicher Erneuerung in einer theologischen Ethik	277
7.2	Priorisierung ethisch verantwortbarer Handlungsalternativen	278
7.2.1	Änderung ungerechter, asymmetrischer politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen europäischen und afrikanischen Staaten	278
7.2.2	Implementierung gerechter und demokratischer Strukturen in den afrikanischen Senderregionen von Migranten	282
7.2.3	Gestaltung einer migrantenfreundlichen Pastoral in den europäischen Kirchen	284
7.3	Ausblick oder die Bedeutung von Migrationsbewegungen gestern, heute und morgen	286
7.3.1	Migration als Charakteristikum gesellschaftlichen Lebens	286
7.3.2	Migration als Fluch oder Segen	289
7.3.3	Migration als gemeinsame Herausforderung	291

8 Anhänge und Tabellen 293
8.1 Questionnaire d'enquête quantitative et qualitative sur les migrations des Africains vers l'Europe 293
8.2 Abnehmende Asylantragszahlen in Frankreich und den wichtigsten EU-Staaten 296
8.3 Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge von 1990 bis 2007 296
8.4 Anzahl der erteilten Visa durch die deutschen Botschaften in Afrika. 297
8.5 Außenverschuldung der Länder der Dritten Welt und des ehemaligen Ostblocks 297
8.6 Schuldendienst der Dritten Welt und Zinstilgung 297
8.7 Ausgaben für den Schuldendienst und soziales Wesen. 298
8.8 Entwicklung der Asylbewerberzahlen in Europa von 1985 bis 2007 298

9 Literaturverzeichnis. 299

Nachwort 312